

Kolumne Vielen Dank



Liebe Leser/innen,

„Grüßen kostet nichts“, sagte mein lebenskluger Opa Franz immer zu mir, wenn uns bei unseren Spaziergängen durch das Westerwald-Dorf Eitelborn Leute begegnet sind. Ich grüßte alle und auch wir wurden von allen begrüßt. Das war für mich selbstverständlich und ich finde ich bis heute auch nach wie vor wichtig und richtig.

Auch ein „Dankeschön“ schadet nicht – im Gegenteil kann dieses kleine Wort manchmal sogar große Wirkung haben, denn einfach nur „Danke“ zu sagen ist nicht nur eine Frage des Anstandes, sondern immer auch eine besondere Art der Wertschätzung.

Ein Gruß oder die Zauberworte „Bitte“ und „Danke“ sind für mich nicht nur unverzichtbare Begleiter im Alltag, sie sind mehr als das: Es ist der in Worte gekleidete Ausdruck für einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander. Und dieser sollte schon von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter für uns alle eine Selbstverständlichkeit sein.

Wir sagen Danke und vermitteln damit Respekt. Wir zeigen, dass die Leistungen unseres Gegenübers nicht selbstverständlich sind. Für ein gemeinschaftliches Leben ist das Gleichgewicht von Geben und Nehmen sehr wichtig.

Ich halte es wie Wilhelm Busch: „Es ist ein lobenswerter Brauch: Wer was Gutes bekommt, der bedankt sich auch“.

So will zum guten Schluss ich's wagen,
euch allen einmal Dank zu sagen:

Ich bedanke mich ganz herzlich für Ihre Aufmerksamkeit, die Sie Woche für Woche auch mir und meiner kleinen Kolumne widmen.